

SONNTAG

21.06.2015

19:30 UHR

MITEINANDER LEBEN – DAS DORF NEVE SHALOM/WAHAT AL-SALAM

Vortrag von Rita Boulos (Neve Shalom/Wahat Al-Salam)



Neve Shalom/Wahat Al-Salam (Oase des Friedens), an der Autobahn Tel Aviv - Jerusalem oberhalb von Latroun gelegen, ist eine 1972 von jüdischen und palästinensischen Staatsbürgern Israels gemeinsam gegründete Dorfkooperative, in der Gleichberechtigung und Verständigung konkret gelebt werden. In der konsequent zweisprachigen Grundschule mit Kindergarten und Kinderkrippe wird den Kindern aus dem Dorf und der Umgebung der Zugang zu beiden Kulturen und deren Wertschätzung vermittelt. Das bilinguale Erziehungssystem dient inzwischen als Modell für ähnliche Versuche im Land.

Rita Boulos ist Palästinenserin und lebt seit 1989 in dem Dorf. Sie berichtet über dessen Erfolgsgeschichte, aber auch über die Probleme des zukunftsweisenden Projekts.

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 8 Euro



MONTAG

22.06.2015

19:30 UHR

VOLKSWIDERSTAND – DER GEWALTLOSE KAMPF UM GLEICHE RECHTE

Vortrag von Mazin Qumsiyeh (Beit Sahour)



Mazin Qumsiyeh lehrt und forscht an den Universitäten von Bethlehem und Birzeit im besetzten Palästina. Er ist Vorsitzender des Palästinensischen Zentrums für die Versöhnung der Völker, Koordinator des Volkskomitees gegen Mauer und Siedlungen in Beit Sahour und Gründer und Leiter des Palestine Museum of Natural History. Sein Buch "Sharing the Land of Canaan: Human Rights and the Israeli-Palestinian Struggle" (2004) ist gerade auf Deutsch erschienen: "Kanaan. Ein gemeinsames Land. Menschenrechte und der israelisch-palästinensische Kampf".

Mazin Qumsiyeh: *Persönlich glaube ich, dass eine vernünftige und gerechtere Lösung, die alle Probleme wie die Kontrolle über Jerusalem und die Rückkehr der Flüchtlinge regeln könnte, in der Gründung eines demokratischen und säkularen Staates für Israelis und Palästinenser bestünde.*

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 8 Euro



Foto: Oren Ziv / ActiveStills

MITTWOCH

24.06.2015

19:30 UHR

EIN STAAT – ZWEI STAATEN – DREI STAATEN

Vortrag von Miko Peled (San Diego, USA)



Foto: flickr.com



Miko Peled stammt aus einer prominenten zionistischen Familie in Jerusalem. Sein Vater war der legendäre General Matti Peled, der sich nach dem 6-Tage-Krieg für Frieden mit den Palästinensern einsetzte, sich aber nicht durchsetzen konnte. Mit schonungsloser Offenheit beschreibt Miko Peled in seinem Buch "The General's Son. Journey of an Israeli in Palestine" (Der Sohn des Generals. Reise eines Israeli in Palästina, 2012) seinen Weg zum Friedensaktivisten. Er fordert das Ende der Staatendiskussion.

Die Antwort auf die schwierige Frage nach der Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts muss der Realität entsprechen, die Israel geschaffen hat. Indem es über zwei Nationen herrscht, hat Israel sich entschieden, ein einziger bi-nationaler Staat zu sein. Was zu tun übrig bleibt, ist, das derzeit geltende System, nach dem nur israelische Juden staatsbürgerliche Freiheiten und Rechte in vollem Umfang genießen, durch eines zu ersetzen, das auch Palästinensern dies erlaubt. (S.220)

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek

Eintritt 8 Euro



HILFE FÜR DIE KINDER VON GAZA

Anzeige

Die 50-tägige israelische Militäroffensive "Protective Edge" (Fels in der Brandung) vom 8.7. bis zum 26.8.2014 war auch ein Krieg gegen Gazas Kinder, gegen die Zukunft Gazas. 547 Kinder starben, 3.374 wurden verwundet, 1000 davon werden lebenslang behindert sein. Die mit dem Leben davonkamen, sind traumatisiert. Nach UN-Schätzungen brauchen 373.000 Kinder sofortige psychosoziale Hilfe. Mehrere Organisationen versuchen zu helfen und sind dringend auf Unterstützung angewiesen. Z.B.:

Palestine Trauma Centre (PTC-Gaza)

Prevention – Counselling – Rehabilitation – Therapy
en.ptcgaza.com



Adresse

Al-Nasir St., Gaza
Gaza Strip – Palestine
Telefax +970/972 (0) 82886804
info@ptcgaza.com

Spendenkonto

Bank of Palestine LTD/Gaza-
Nusierat
Kto Nr. 332628
Swift Code PALSPS22

Palestine Trauma Centre (PTC UK)

Empowering traumatized Palestinian children and their families
www.ptcuk.org



Adresse

4, Tanners Crescent
Hertford, Herts. SG13 8DS
Tel. 07932 774237
David Harrold
Tel. 07427 489699
Mohamed Altawil
info@ptcuk.org

Spendenkonto

Palestine Trauma Centre (UK)
HSBC Bank Plc, Hatfield AL10 0JX
Kto Nr. 31628674
BLZ 40-23-19
Oder
IBAN GB57MIDL40231931628674
BIC MIDLGB2114W

al omri

Kinderhilfe Palästina
gemeinnütziger e.V.
www.alomri-kinderhilfe.de



Adresse

Sternstr. 15
D - 13359 Berlin
Tel: +49 (0)30 568 279 44
info@alomri-kinderhilfe.de

Spendenkonto

Evangelische Bank
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE71520604100003906663

IMPRESSUM

Veranstalter

Palästina Komitee München

Kooperationspartner

Jüdisch-Palästinensische
Dialoggruppe München

Mit freundlicher Unterstützung
der Münchner Stadtbibliothek,
der Petra-Kelly-Stiftung und des
Ausländerbeirats München

Gefördert durch das Kultur-
referat der Landeshauptstadt
München

V.i.S.d.P.

Palästina Komitee München
EineWeltHaus
Schwanthalerstr. 80
80336 München

Satz und Layout

Gabriele Braun



Münchner Stadtbibliothek



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

PALÄSTINA-TAGE 2015

SHARE THE LAND –

HARVEST THE PEACE

Das Land
miteinander
teilen –
den
Frieden
ernten

VERANSTALTUNGSREIHE IN MÜNCHEN
VOM 12.06. - 30.06.2015

VORWORT



Das Thema der diesjährigen Palästina-Tage formuliert eine Vision. Ausgehend von der Überzeugung, dass dieses Land allen gehört, die dort leben und gelebt haben, gibt sie dem Gedanken Raum, dass nur aus der Koexistenz der Völker dieses Landes in gegenseitiger Anerkennung, gleichberechtigter Partnerschaft und historischer Gerechtigkeit Frieden resultiert. Auf den ersten Blick scheint dieser Gedanke utopisch zu sein. Es sollte indessen nie vergessen werden, dass Juden, Palästinenser und viele andere Volksgruppen jahrhundertlang das Land miteinander geteilt haben, bevor koloniales und nationalistisches Denken diese Gemeinschaft zerstört hat. Zionismus und Nationalstaat sind daher von Anfang an z.B. von Martin Buber, Hannah Arendt und Albert Einstein als Gefahr für ein friedliches Zusammenleben in diesem Land gesehen worden.

Der Blick zurück in diese Vergangenheit kann darum der verfahrenen politischen Debatte eine neue Orientierung und einen neuen Impuls geben. Die Oslo-Verträge von 1993 und 1995 versprachen Frieden durch die Teilung des Landes in zwei souveräne Staaten. Israel aber wollte und will letztlich auf Judäa und Samaria, das Herz des "historischen Heimatlandes", nicht verzichten. Der Status Quo blieb erhalten, die Verhandlungen blieben erfolglos, die Lebensbedingungen für die Palästinenser unter fortdauernder Besatzung wurden immer unerträglicher, und die israelische Kolonisierung schreitet ungebrochen voran, sodass es inzwischen nichts mehr zu teilen gibt.

In dieser Situation müssen Stimmen und Konzepte zu Gehör gebracht werden, die seit langem auf eine alternative Sichtweise setzen. Bei den diesjährigen Palästina-Tagen sprechen daher israelische und palästinensische Vertreter dieser Vision über Möglichkeiten und Probleme des gleichberechtigten Zusammenlebens in einem ungeteilten Land als der nächstliegenden, unmöglich erscheinenden und doch einzig gerechten Lösung des Konflikts. Gesucht wird nach neuen und eigenen Wegen, die aus der Stagnation des sog. Friedensprozesses ausbrechen mit dem Ziel, das Land nicht aufzuteilen, sondern miteinander zu teilen und damit die Aussicht auf eine gemeinsame Zukunft zu eröffnen.

FREITAG 12.06.2015 19:30 UHR

UNMAPPED GAMES – SPIELE IM NIRGENDWO

Vernissage und Auftaktveranstaltung der Palästina-Tage mit Mohamed Badarne

Der palästinensische Fotograf und Menschenrechtsaktivist **Mohamed Badarne** lebt zwischen Haifa und Berlin.



Seit 6 Jahren reist er mit seiner Kamera durch Europa, Asien und die arabische Region.

Die Ausstellung zeigt das Leben, die Spiele, die Träume der Kinder in nicht anerkannten, auf keiner Landkarte registrierten Dörfern. Mehr als die Hälfte der palästinensischen Beduinen der Negev-Wüste, ca. 90.000 Menschen, leben "nicht anerkannt" ohne Zugang zu Wasser, Strom, Schulen, ärztlicher Versorgung und unter der ständigen Drohung der Zerstörung ihrer Häuser durch israelische Bulldozer. "Unmapped Games" ist eine Hommage an die unzerstörbare Vitalität und Lebensfreude der Kinder angesichts der brutalen Realität.

Ort Haus der ESG LMU, Friedrichstr. 25
Eintritt frei – Spenden erbeten



Ausstellung vom 12. – 30.06.2015
Öffnungszeiten werktags 9:00 - 17:00 Uhr
Eintritt frei

SONNTAG 14.06.2015 19:30 UHR

SCHILDKRÖTENWUT

Dokumentarfilm

Schildkrötenwut erzählt die Geschichte eines Mannes mit vielen Rätseln, dessen Leben geprägt ist von Flucht und Vertreibung, dem Leben im Exil und der gescheiterten Rückkehr nach Palästina. Eine Biographie, die vom israelisch-palästinensischen Konflikt zerrissen ist. Es ist die Geschichte des Vaters der Regisseurin und daher auch die Suche einer Tochter nach Antworten. Sie beschreibt die Reise von Vater und Tochter durch Ägypten, Palästina und Jordanien. Eine Geschichte mit vielen Zwischentönen, die ein Denken in den Kategorien von Opfer und Täter, Gut und Böse, Schwarz und Weiß unmöglich macht. Die Regisseurin **Pary El-Qalqili** ist anwesend.

Dokumentarfilm 2012, Regie: Pary El-Qalqili, arabisch/deutsch m.U.
Ort Arena Filmtheater, Hans-Sachs-Str. 7
Eintritt 8,50 Euro



DIENSTAG 16.06.2015 19:30 UHR

RECONCILIATION (VERSÖHNUNG) – BEDINGUNGEN DES FRIEDENS

Vorträge von Jeremy Milgrom (Jerusalem) und Ali Abu Awwad (Beit Ummar)



Jeremy Milgrom ist Mitbegründer der Rabbis for Human Rights (RHR), der Clergy for Peace, einer Initiative von christlichen, muslimischen und jüdischen Geistlichen für gerechten Frieden und der Jüdisch-Islamischen Gesellschaft in Nürnberg. Seit Mitte der 90er Jahre engagiert er sich für den Schutz und die Rechte der Jahalin-Beduinen, eines kleinen, mehrfach vertriebenen, arabischen Nomadenstamms an der Peripherie von Jerusalem, und widmet sich in Vorträgen und Publikationen dem

Thema Versöhnung. Seine Vision ist ein gewaltfreies Zusammenleben von Juden und Palästinensern in einem gemeinsamen binationalen Staat, in den Juden einwandern und Palästinenser zurückkehren können: "Share the land, harvest the peace" (Das Land miteinander teilen, den Frieden ernten). Ihm und Mazin Qumsiyeh verdanken die Palästina-Tage ihr Thema.



Ali Abu Awwad und Shaul Judelman
Foto: Claude Truong-Ngoc

Ali Abu Awwad ist Friedensaktivist der jüngeren Generation mit leidvoller Vergangenheit im palästinensischen Kampf gegen Besatzung und Entrechtung. Angesichts des Scheiterns aller Friedensbemühungen setzt er – ohne die politischen Ziele aufzugeben – auf die Kraft der unmittelbaren Begegnung von Israelis und Palästinensern. Er ist Gründer von Al Tariq (Der Weg), einer Organisation, die sich der absoluten Gewaltlosigkeit verpflichtet und Mitglied der Bereaved Families (Familien, die im gewaltsamen Konflikt einen Verlust erlitten haben).

2014 gründete er zusammen mit den beiden Rabbis Shaul Judelman und Hanan Schlesinger aus dem Siedlungsblock Gush Etzion das Projekt Roots (Wurzeln), das palästinensische und israelische Familien in monatlichen Treffen zusammenbringt, um die Mauern der Angst voneinander zu überwinden. "Painful Hope" (Schmerzliche Hoffnung) heißt sein Buch, das er vorstellen wird.

Ort Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek
Eintritt 8 Euro



FREITAG 19.06.2015 19:30 UHR

SAMIR MANSOUR (OUD)

Musikalisch-literarischer Abend

Der Musiker und Komponist **Samir Mansour** stammt aus Syrien. Er studierte privat Oud (arabische Laute) und an der Musikhochschule Damaskus Tuba und Qanoun (arabische Kastenzither). Als Tubist spielte er im syrischen Symphonieorchester, als Oudist im staatlichen syrischen Orchester für arabische Musik. Außerdem nahm er in Damaskus an vielen Radio- und Fernsehproduktionen für Oud und Gesang teil. Vor fünf Jahren gründete er in Deutschland das Ensemble **Layalina** als musikalische Brücke zwischen Orient und Okzident, das auch seine eigenen Kompositionen aufführt.

Dazu werden ausgewählte Texte von Martin Buber, Hannah Arendt, Judah L. Magnes, Edward Said und Ilan Pappé gelesen.

Ort Haus der ESG LMU, Friedrichstr. 25
Eintritt 8 Euro



Gruppe Layalina



Samir Mansour

Foto: A. Grillmeier u. St. Thienel